



MUR ERLEBEN



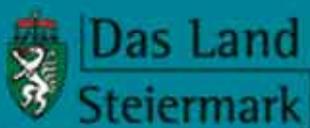
LIFE+ Natur Projekt
Innernalpines Flussraummanagement
Obere Mur (2010-2015)



Mehr Raum – mehr Natur – mehr LIFE 20 Jahre LIFE in Österreich

... die Umsetzung geht weiter ...

Life Natur Projekt gefördert und unterstützt vom:



lebendige steiermark.at



Graz, 29. Juni 2012

PRESSEMITTEILUNG

„Murerleben“ 20 Jahre Förderprogramm LIFE Österreich

Eine Erfolgsgeschichte für den Natur- und Gewässerschutz

Unter dem Titel „Murerleben - Inneralpines Flussraum-Management Obere Mur“ wird in Zusammenarbeit zwischen dem Land Steiermark, dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft sowie den örtlichen Gemeinden und Fischereiberechtigten das LIFE+ Natur-Projekt realisiert. Ziele sind u.a. die Verbesserung des passiven Hochwasserschutzes, sowie die Verbesserung und langfristige Sicherung der naturnahen Flusslebensräume.

Europäische Union - 20 Jahre Förderprogramm LIFE

Österreich hat eine große landwirtschaftliche Vielfalt mit vielen seltenen, naturnahen und ursprünglichen Lebensräumen. Diese zu bewahren und zu entwickeln stellt eine schwierige Aufgabe dar und bedeutet Verantwortung zu übernehmen. Dabei wird Österreich seit mehreren Jahren auch von der Europäischen Union unterstützt. LIFE-Natur zählt zu den wichtigsten Förderinstrumentarien für den Naturschutz. Viele Vorhaben wären in der Vergangenheit ohne dieses Angebot der EU nur schwer umsetzbar gewesen. Im Zeitraum zwischen 1996 und 2012 wurden aus Mitteln von LIFE-Natur bundesweit 45 Naturschutzprojekte mit einem Projektvolumen von insgesamt rund 154 Millionen Euro gefördert. Österreich hat die Förderschiene LIFE sehr gut ausgenutzt. Durch LIFE-Natur wurden wichtige Naturschutzmaßnahmen umgesetzt. Dadurch verbesserte sich auch das Wissen über naturschutzfachlich wertvolle Lebensräume und notwendige Managementmaßnahmen. Was LIFE-Projekte im Kleinen erprobt haben, kann im Rahmen der Natura-2000-Gebiete großräumig umgesetzt werden.

Nähere Infos: www.lebensministerium.at

Life Natur Projekt gefördert und unterstützt von:



Lebensqualität erhalten – Ressourcen nachhaltig sichern

Umweltminister Niki Berlakovich: „Bisher hat das Lebensministerium rund 5,4 Millionen Euro in steirische LIFE-Flussprojekte an Mur, Enns und Lafnitz investiert. Damit haben wir Hochwasser- und Naturschutzmaßnahmen im Ausmaß von mehr als 14 Millionen Euro ermöglicht. So erhalten wir gemeinsam wertvollste Lebensräume für Tiere und Pflanzen und damit Lebensqualität für uns und unsere Kinder.“

Landesrat Johann Seitinger: „Österreich hat die Nase vorne, wenn es um die Genehmigung von LIFE+-Naturschutzprojekten geht. Diese sind besonders erfolgreich, weil einerseits Mittel aus Brüssel abgeholt werden und zusätzlich Hochwasserschutz- und Revitalisierungsmaßnahmen sichergestellt werden. Wir geben dem Wasser Raum und versuchen gleichzeitig, Siedlungsräume zu schützen.

„Murerleben“ ist in der Steiermark das nunmehr bereits sechste LIFE+-Projekt an einem steirischen Fluss-ein Vorzeigeprojekt von europäischer Dimension. Die Besonderheit des LIFE-Projektes ist, dass die vielfältigen Anforderungen an unsere Flüsse in enger Zusammenarbeit zwischen Naturschutz, Flussbau und Gemeinden, der Bevölkerung und den Fischereiberechtigten beispielhaft gelöst werden. Mit diesem Projekt geben wir der Natur ein Stück zurück. Und der Fluss ist Bildungs- und Erholungsraum für Kinder und Jugendliche, aber auch ältere Menschen. Hier wird ein Bezug zum Wasser und seiner Wirkung geschaffen, hier wird das Bewusstsein für Naturkreisläufe sensibilisiert. Die großartigen Schulprojekte zeigen, mit wie viel Begeisterung und Kreativität sich die jungen Menschen für dieses Projekt engagieren. Trotz der schwierigen Budgetsituation werden in den nächsten Jahren mit der Kofinanzierung durch Mittel der EU und des Bundes die Maßnahmen dieses LIFE+-Projektes einen wichtigen Beitrag zum Hochwasserschutz aber auch zur Verbesserung des „Lebens- und Erlebnisraumes Fluss“ leisten.“

Landesrat Dr. Gerhard Kurzmann: „Als Naturschutzlandesrat freut es mich besonders, dass mit den ‚Life-Natur-Projekte‘ einem großen Lebensraumverlust entgegen gewirkt werden kann. Das konkrete Projekt in Apfelberg ist nicht nur für die Au von besonderer Bedeutung, sondern hat auch einige Schüler, Kinder und Jugendliche dazu bewegen können, sich intensiv mit dem Projekt auseinander zu setzen. Und das ist schließlich eines der zentrale Kriterien im Naturschutz: Die Sensibilisierung!“

Life Natur Projekt gefördert und unterstützt von:



lebensministerium.at

„Murerleben“ - das LIFE+ Projekt an der Oberen Mur

Das 1.309 ha große NATURA-2000-Gebiet „Ober- und Mittellauf der Mur mit Puxer Auwald, Puxer Wand und Gulsen“ bildet den geographischen Rahmen des LIFE+ Projektes.

Das Projektgebiet erstreckt sich über die drei Bezirke Murau, Murtal und Leoben. Die Obere Mur gilt als eine der ökologisch wertvollsten Flussstrecken Österreichs. Ziel des Projektes ist die Rückgewinnung von naturnahen Flusslebensräumen sowie der Erhalt von gefährdeten Tier- und Pflanzenarten.

In der ersten Projektphase von 2003 bis 2007 wurde der Durchgängigkeit der Mur, der Wiederherstellung und Sicherung von typischen gewässermorphologischen Strukturen sowie Strukturen und Lebensräumen der Mur-Auen besondere Bedeutung beigemessen.

„Murerleben neu“: Life+ Projekt (2010 bis 2015) – es gibt noch viel zu erreichen

Im LIFE+ Natur-Projekt „Murerleben“ (2010–2015) sind Investitionen von insgesamt 2,8 Mio. Euro geplant. 50 % dieses Projektvolumens werden von der Europäischen Kommission gefördert. Der nationale Anteil wird zu einem wesentlichen Teil vom BMLFUW finanziert, der Rest wird von Kofinanziers bereitgestellt.

Durch acht neue Maßnahmen wird ein weiterer bedeutender Schritt zur Verbesserung des Lebensraumes Mur und des passiven Hochwasserschutzes gesetzt werden.

Auf einer Länge von rund 90 km, von Murau bis in den Bereich von Kraubath, werden im LIFE+ Natur-Projekt in acht verschiedenen Abschnitten der Mur wieder flusstypische Strukturen wie Nebenarme, Schotterbänke, Flachufer, Auwälder und Autümpel geschaffen bzw. initiiert.

- A: Auenmanagement Mauthof** (Bez. Murau)
- B: Auenmanagement Sauerbrunn – Pöls** (Bez. Murtal)
- C: Auenmanagement Thalheim - St. Peter/Judenburg** (Bez. Murtal)
- D: Auenmanagement Apfelberg** (Bez. Murtal)
- E: Auenmanagement Lässer-Au** (Bez. Murtal)
- F: Auenmanagement Feistritz - St. Lorenzen** (Bez. Murtal)
- G: Strukturierung Preg** (Bez. Murtal)
- H: Auenmanagement Kraubath** (Bez. Leoben)

Life Natur Projekt gefördert und unterstützt von:



Folgende Maßnahmen sind bereits in Planung und/oder Umsetzung:

A: Auenmanagement Mauthof (Bez. Murau)

Mit der Umsetzung der Maßnahme Mauthof wurde bereits im Projekt Murerleben I begonnen. Im laufenden Projekt Murerleben II entstehen Laichhabitate für Amphibien im Gesamtausmaß von rund 2000 m². Diese Tümpel werden in eine Entwicklungsfläche (3.500 m²) für die weiche Au eingebettet.

D: Auenmanagement Apfelberg (Bez. Murtal)

Das Auenmanagement Apfelberg zählt zu einem Maßnahmenkomplex, durch den eine strukturreiche Fließstrecke im Ausmaß von 3,9 km erreicht werden soll. Die Maßnahme Auenmanagement Apfelberg umfasst eine Fläche von rund 2,3 ha.

E: Auenmanagement Lässer-Au (Bez. Murtal)

Das Auenmanagement in der Lässer-Au zählt zu einem Maßnahmenkomplex, durch den eine strukturreiche Fließstrecke im Ausmaß von 3,9 km erreicht werden soll. Zu den Maßnahmen gehören die Anlage eines rund 900 m langen Nebenarmes mit teilweiser Geländeabsenkung, die Öffnung der Ufersicherung, die Anlage von Autümpeln im Ausmaß von rund 4.000 m², die Initiierung der Auwaldentwicklung im Ausmaß von rund 3,5 ha sowie die Sicherung der Auwaldbestände im Ausmaß von rd. 4,5 ha. Die Umsetzung begann Mitte Juni 2012 und soll nach einer geplanten Bauzeit von drei bis vier Monaten im Oktober 2012 fertig gestellt werden.

F: Auenmanagement Feistritz - St. Lorenzen (Bez. Murtal)

Hier soll eine strukturreiche Fließstrecke im Ausmaß von 6,6 km erreicht werden. Die Maßnahme Auenmanagement Feistritz - St. Lorenzen umfasst eine Fläche von rund 4,3 ha.

G: Strukturierung Preg (Bez. Murtal)

Im Gebiet dieser Maßnahme weist die Mur ein gestrecktes strukturarmes Gewässerbett auf. Das Ziel der Maßnahme ist daher, eine strukturreichere Gewässerstrecke zu schaffen.

Life Natur Projekt gefördert und unterstützt von:





INFORMATIONEN

NATURA-2000

„NATURA-2000“ ist das europaweite Netz tausender Schutzgebiete, durch das besondere Tier- und Pflanzenarten sowie schutzwürdige Lebensräume zukünftigen Generationen erhalten bleiben sollen. Dieses Schutzgebietsnetzwerk soll auf europäischer Ebene einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt leisten. Rechtliche Grundlage für dieses Vorhaben sind die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (kurz FFH-Richtlinie) und die Vogelschutz-Richtlinie. In den NATURA-2000-Gebieten sollen schützenswerte Lebensräume und Arten, die in den Anhängen der beiden Richtlinien angeführt sind, dauerhaft geschützt werden. Ein NATURA-2000-Gebiet bedeutet für den heimischen Naturschutz aber auch für die Region, in der das Gebiet liegt, eine neue Chance. Maßnahmen zur Erhaltung oder Wiederherstellung von natürlichen Lebensräumen für Tiere und Pflanzen und damit auch Verbesserung der naturräumlichen Freizeit- und Erholungseignung können aus dem „LIFE-Natur-Programm“ der EU gefördert werden.

Was ist „LIFE“?

In sogenannten „LIFE-Natur-Projekten“ werden Zuschüsse für Projekte in oder zugunsten von NATURA-2000-Gebieten (Europaschutzgebieten) in Anspruch genommen. Aus EU-Mitteln werden bis zu 50 % der förderfähigen Kosten finanziert. Die Restsumme muss auf nationaler Ebene aufgebracht werden

Life Natur Projekt gefördert und unterstützt von:



Gewässerausbau

Der mit Ende des 19. Jahrhunderts beginnende, systematische Gewässerausbau verursachte eine Begradigung des Flusslaufes. Flussschleifen, Nebenarme und Auwälder wurden abgetrennt. Dies bedeutet für die Fische und Amphibien einen großen Lebensraumverlust. Der Geschiebeentzug durch die Errichtung von Kraftwerken und die Begradigung des Flusslaufes bewirkten zudem eine Eintiefung der Mur. Diese Eintiefung hat zur Folge, dass die Zubringerbäche oft nicht mehr sohlgleich in die Mur münden. Dadurch sind viele Fische von ihren Laichgebieten in diesen Zubringerbächen angeschnitten. Ein wesentliches Merkmal eines natürlichen Fließgewässers ist seine Dynamik. Nach jedem größeren Hochwasser entstehen neue Lebensräume wie Schotterbänke, Nebenarme, Auentümpel etc.

Durch den Gewässerausbau und die massive Sicherung vieler Uferstrecken sind an der Oberen Mur nur wenige Möglichkeiten für die Entstehung neuer Lebensräume vorhanden.

Unterbrechung des Fließgewässerkontinuums

Die typischen Fischarten der Oberen Mur – mit dem Huchen als Leitart – sind auf strukturreiche Fließgewässer angewiesen. Durch den Gewässerausbau und die massive Sicherung vieler Uferstrecken sind an der Oberen Mur viele typische Gewässerstrukturen verloren gegangen. Die Folge ist eine stetige Abnahme der Fischbestände.

Verlust von Auwäldern durch naturferne Waldbewirtschaftung

Forstwirtschaftliche, nicht standortangepasste Bewirtschaftungsmaßnahmen führen zu einer Umwandlung naturnaher Bestände in naturferne, strukturarme Forste. Daraus resultieren ein ständiger Rückgang des Auwaldbestandes sowie ein Verlust von auentypischen Lebensräumen für bestimmte Vogelarten und anderen Auwaldbewohnen.

Ansprechpartner

- **Amt der Stmk. Landesregierung - FA 19 B**
DI Heinz Peter Paar, heinz.paar@stmk.gv.at
Stempfergasse 7, 8010 Graz, Tel.: (0316) 877-2024
- **Amt der Stmk. Landesregierung - FA 13 C**
Dr. Reinhold Turk, reinhold.turk@stmk.gv.at
Karmeliterplatz 2, 8010 Graz, Tel.: (0316) 877-3707
- **Amt der Stmk. Landesregierung - Baubezirksleitung Judenburg**
Ing. Wolfgang Auinger, bblju@stmk.gv.at
Kapellenweg 11, 8750 Judenburg, Tel.: (03572) 83 230-332

Life Natur Projekt gefördert und unterstützt von:



„Murerleben“

LIFE+ punktet mit zahlreichen Schülerprojekten

Schon beim ersten LIFE Natur-Projekt „Murerleben“ (2003–2007) spielten Schülerprojekte eine wesentliche Rolle. Ein Engagement, das sogar mit dem Umweltschutzpreis des Landes Steiermark ausgezeichnet wurde. Auch am derzeitigen LIFE+ Natur-Projekt hat sich wieder eine Vielzahl von Schülerinnen heimischer Schulen mit diversen Projekten beteiligt.

Detaillierte Informationen finden Sie unter www.murerleben.at

■ BG/BRG Judenburg

Gleich mit zwei Projekten ist das Bundesgymnasium Judenburg vertreten. Zum einen beschäftigen sich Schülerinnen im Fach „**science and nature**“ mit **Bio-Monitoring** und zum anderen haben sich 23 Schülerinnen der 7ten Klassen mit dem **Entwurf von Sitzbänken und Schautafeln** auseinandergesetzt. Ihre Kleinmodelle präsentierten sie einer 7-köpfigen Jury, bestehend aus Vertretern von Land Steiermark und freiland Umweltconsulting. Die Jurymitglieder waren von der Kreativität und den Ideen der Schülerinnen begeistert. Seit November vergangenen Jahres haben sie sich mit den Entwürfen beschäftigt und schließlich ihre gefertigten Kleinmodelle einzeln präsentiert. Zu den Hauptkriterien der Jury zählten, die Umsetzbarkeit, die Witterungsbeständigkeit und der Schutz vor Vandalismus. Vier der insgesamt zwölf Modelle werden im Laufe der nächsten Jahre auch tatsächlich umgesetzt und am Murerfer als Entspannungsoase und Informationsquelle fungieren. Vorgesehen hierfür sind zwei Standorte an der Lässer-Au, ein weiterer an der Ingeringmündung (*alles Gem. Apfelberg*) sowie an der St. Peterer Au (*Gem. St. Peter/Jdbg.*). Die Schülergruppe, die sich mit dem Bio-Monitoring beschäftigt wird noch heuer im Herbst unter fachlicher Anleitung eine Elektrobefischung an der Mur durchführen.



Life Natur Projekt gefördert und unterstützt von:



■ Simultania Judenburg

Seit Beginn ist das Projekt „Murerleben“ geprägt vom Titel: „**Meilensteine entlang der Mur**“. Diesem Titel liegt die gleichnamige Aktion zu Grunde, ein Projekt wofür sich die Simultania in Judenburg, unter der Leitung von **Prof. Helmut Ploschnitznigg**, auszeichnet. Gemeinsam haben eine Gruppe von Jugendlichen mit Behinderung Holzpfiler gestaltet, die entlang des gesamten Projektgebietes an der Mur zu sehen sind. Dieses Projekt findet auch bei Murerleben LIFE+ eine erfolgreiche Fortsetzung. Die, durch die Witterung in Mitleidenschaft gezogenen Holzpfiler, werden durch eine Reihe neu gestalteter Holzpfiler ersetzt und wieder farbenfroh die Murerfer schmücken.

■ FSLE Großlobming

Ein wichtiger Partner vor Ort bei den Veranstaltungen ist die Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft in Großlobming. Die Schülerinnen sorgen nicht nur für ein perfektes Catering sondern warten auch ihre eigens kreierte Brötchen in Form von „Fischmotiven“ auf.



■ Kindergarten „Jägersteig“ Judenburg

Aber auch unsere „Jüngsten“ nämlich Kinder des Judenburger Kindergartens Jägersteig sind mit im Team. In mehreren Ausflügen an die Mur beschäftigt sich die Nachmittagsgruppe mit unserer interessanten Flusslandschaft. Nach dem Kennenlernen der dort vorherrschenden Fauna und Flora, werden sie auf spielerische Art und Weise mit Liedern und Geschichten auf diesen Lebensraum Mur eingehen.

Life Natur Projekt gefördert und unterstützt von:



Bild- und Logovarianten

Bildmaterial und Logovarianten sowie weitere Informationen finden Sie in einem eigenen Downloadbereich unter: www.murerleben.at



- ▶ Mur_hoch.eps
- ▶ Mur_hoch.tif
- ▶ Mur_hoch.jpg



- ▶ Mur_hoch_sw.eps
- ▶ Mur_hoch_sw.tif
- ▶ Mur_hoch_sw.jpg



- ▶ Mur_quer.eps
- ▶ Mur_quer.tif
- ▶ Mur_quer.jpg



- ▶ Mur_quer_sw.eps
- ▶ Mur_quer_sw.tif
- ▶ Mur_quer_sw.jpg

Life Natur Projekt gefördert und unterstützt von:

